

Balduins Box, Hamburg/Potsdam

Balduins Box

Stirbt ein Kind, befinden sich Eltern in einem Schockzustand. Eine Situation, bei der auch Ärzte und Pflegepersonal auf Kinder-Intensivstationen oft an ihre Grenzen geraten. Mit Schulungen und einer Akut-Box versucht ein Hamburger Verein, beiden zu helfen mit der brutalen Realität fertigzuwerden.

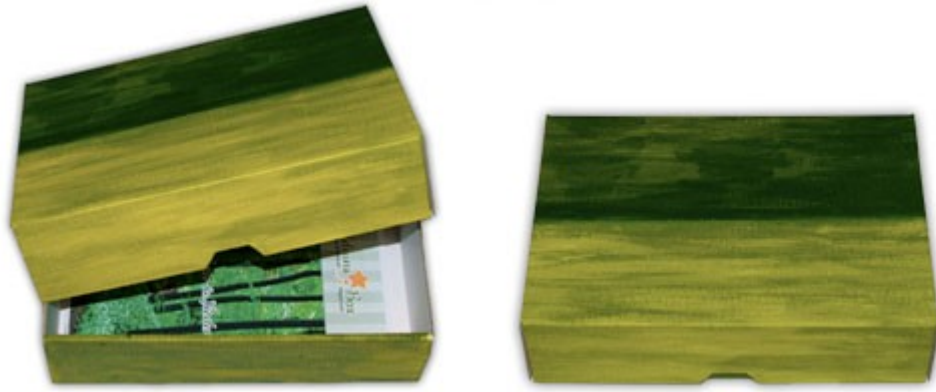


Sie ist gerade einmal 20 mal 15 Zentimeter groß und sechs Zentimeter hoch. Doch sie ist für viele Eltern und Fachkräfte auf Kinder-Intensiv-Stationen von unschätzbarem Wert: **Balduins Box**. „Es ist eine handbemalte Pappbox, mit tröstenden Texten und Gegenständen, die helfen können, den schweren Moment des Abschiednehmens von einem Kind würdig zu gestalten“, erklärt **Daniela Becker**, Initiatorin und zweite Vorsitzende des Vereins „Balduins Box“ in **Hamburg** – und Mutter von Balduin, dessen Tod im Jahr 2008 den Anstoß für die Initiative gab.

Balduin war vier Monate alt, als er starb. „Medizinisch wurde alles Mögliche für ihn getan“, unterstreicht Becker. „Als Eltern aber mussten wir erfahren, dass Ärzte und Pflegekräfte nicht auf die dramatische Situation des Sterbens vorbereitet waren“, erinnert sie sich. „Wir waren in der emotional äußerst belastenden Situation völlig auf uns gestellt.“ Eine Erfahrung, die sie anderen Eltern ersparen möchte, indem sie ihnen mit Balduins Box Tröstendes an die Hand gibt, vor allem aber indem der Verein Schulungen für Pflegekräfte, Hebammen und Ärzte zum Thema anbietet.

„Balduins Box ist für uns ein Türöffner“, sagt Becker. Sie ist inzwischen nach Potsdam umgezogen und sucht von dort aus mit einer haupt- und weiteren ehrenamtlichen Mitarbeitern den Kontakt zu Kliniken, die über Kinder-Intensivstationen verfügen. Die kleine Box, die es auch noch in einer größeren Holzvariante mit acht Boxen für Eltern und einem Leitfaden für Pflegekräfte gibt, ist für Becker „ein Angebot“ in der Akut-Situation Hilfe zu finden, aber auch um das Thema „Tod und Abschiednehmen von Kindern“ aus der Tabu-Zone zu holen.

Die Idee zu der Box, stammt eigentlich von einer Kinderkrankenschwester sowie Sterbe- und Trauerbegleiterin bei Kindern und Familien. Weidenkörbchen mit Utensilien fürs Neugeborene, die Eltern in einigen Krankenhäusern überreicht werden, standen Pate für Balduins Box. Ein Engel, Heilsteine, tröstende Texte und Lieder, ein Flyer mit Kontaktadressen sowie eine elektrische Kerze – „weil man auf der Intensivstation keine andere anzünden kann“ – liegen in der Box. „Angebote für Eltern“, sagt Becker und berichtet, dass sie „anfänglich auch eine Bibel dazu getan“ haben. Doch das sei in einigen nicht-kirchlichen Krankenhäusern nicht gern gesehen worden.



Mehrere hundert Boxen haben die Vereinsmitglieder in den vergangenen Jahren mit Spendengeld angeschafft, gefaltet, bemalt und befüllt. Unterstützt wurden sie dabei von Initiativen wie „Hometown glory“ in Hamburg. Jetzt haben zwei Grundschulen ihre Hilfe angeboten. Sie wollen die Pappschachteln mit Farbe und Motiven gestalten. Becker freut sich über diese Unterstützung. Mitarbeiter ihrer Agentur übernehmen darüber hinaus den Vertrieb. „Und mit einer Spende von Gruner und Jahr können wir derzeit eine hauptamtliche Kraft beschäftigen“, ergänzt Becker. Ihre Aufgabe sei es in erster Linie, den Kontakt zu Krankenhäusern herzustellen und Schulungen zu organisieren.

Bearbeitet: Stiftung Bürgermut

Expertentipp:

Es ist nicht einfach, in Krankenhäusern ein offenes Ohr für die Situation von Eltern und Fachkräften auf Kinder-Intensiv-Stationen zu finden, weiß Daniela Becker, stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Balduins Box“. „Als betroffene Mutter habe ich da gar keine Chance“, sagt die Hamburgerin. Deshalb sei es wichtig in solch einem Projekt, erfahrene Mitstreiter zu haben, die „unbelastet“ an die Sache herangehen können.

Erfolge/Kooperationen:

Mit einer Spende von 13.000 Euro aus der Weihnachtsaktion des Hamburger Verlags „Gruner & Jahr“ kann der Verein „Balduins Box“ eine Mitarbeiterin beschäftigen. Außerdem unterstützen Initiativen wie „Hometown Glory“ und zwei Grundschulen in Hamburg das Projekt, indem sie zu Pinsel und Farbe greifen und die Papp- und Holzboxen ansprechend gestalten.

Web-Links:

Internetseiten des Vereins:

www.balduins-box.de

